

# Von Sorgensteinen, Knospen und Eiern

## Bausteine zur Gestaltung der Fasten- und Passionszeit in der Kita/im Hort – Teil 6

### **Der Baum bekommt eine Umgebung**

*Material für Teil 6:* Kinderbibel; Kartons/Sitzkissen o.ä. zum Erbauen eines Stadttores etwas über Kindergröße, „Palmwedel“ (Zweige/Tücher). Der Baum wird zum Wunschbaum: Kleine Zettelchen (z. Bsp. von einem quadratischen Notizblock) mit gemalten Wünschen können mit *Büroklammern* an die Blätter des Baumes geheftet werden.

### **Rückblick**

Das letzte Mal haben die Kinder von der Rückkehr der Zugvögel gehört. Sie haben erfahren, dass Jesus die Vögel als Beispiel dafür genommen hat, dass Gott für seine Geschöpfe sorgt und dass er unsere alltäglichen Sorgen teilt und trägt. Die Kinder haben sich Gedanken über Gott und die Vogelwelt gemacht. Bei allem aktiven Tun sind das Seele-Baumeln-Lassen und in-den-Himmel-Schauen bedeutsam.

### **Vorüberlegung**

Der Palmsonntag steht bevor. Nachdem Jesus und seine BegleiterInnen viele Monate zuhörtend, heilend und ermutigend durch das Land gezogen sind, kommt Jesus zur letzten Station seines Lebens: Jerusalem. Durch ein großes Tor reitet er auf einem Esel ein und die Menschen jubeln ihm mit Palmzweigen zu und breiten ihre Kleider vor ihm aus. Der Jubel wird aber bald verhallen und sich bei vielen Enttäuschung breit machen.



<https://pixabay.com/de/vectors/held-kind-superheld-superman-spa%c3%9f-4924493/>

Kinder haben Helden und Heldinnen, ob Ninjago-Kämpfer oder Conny. Bei aller Zurückhaltung, die kritische Erwachsene oft mit Vermarktung und stereotypen Geschlechterrollen haben: Medienheldinnen und -helden sind Teil der kindlichen Lebenswelt und ihre Begleiter. Sie lassen in andere Welten eintauchen und die Fantasie im Rollenspiel aktiv werden. Wie passt zu diesen Helden Jesus? Ob er es genossen hat, beim Einreiten in Jerusalem den Jubel vieler Menschen zu hören? Bestimmt, und gleichzeitig ahnte er wohl, dass die Leute sich in ihm täuschten, wenn sie glaubten, er wäre ein Held und würde sie politisch befreien. Die Geschichte stellt Fragen: Welche Rolle hatte dieser

besondere Mensch Jesus? Wer sind wir? Was würden wir gern für Kräfte haben? Und was, wenn wir nicht so superheldenhaft sind?

Der Baum vor dem Stadttor wird zum Zuschauer des Geschehens beim Einzug von Jesus – und dann zum Sammelort der Kinderwünsche. Wer und wie möchten sie gern sein?

### **Gestaltungsvorschlag**

Der Morgenkreis beginnt mit dem bei Ihnen üblichen Ritual, dann kann er so oder ähnlich weitergehen:

<p><i>Optional: Guter Gott, du bist da, du bist hier bei uns, in unserem Kreis.</i></p> <p>Wisst ihr noch – letztes Mal haben wir Vögel für unser Bäumchen gebastelt. Könnt ihr euch erinnern, warum?</p> <p>...</p> <p>Jesus hat den Leuten erzählt, dass sich Gott sogar um die Vögel kümmert, nicht nur um die Menschen. Und er hat gesagt, dass man alle Probleme mit Gott teilen und ihm erzählen kann. Dann wird es leichter.</p> <p>Heute erzähle ich euch eine Geschichte von Jesus, die an einem neuen Ort spielt. Vielleicht erinnert ihr euch. Jesus ist ziemlich lange mit seinen Freundinnen und Freunden durch die Gegend gezogen. Er hat viele ungewöhnliche Sachen gemacht – zum Beispiel hat er ein Mädchen, das schon tot war, wieder gesund gemacht. Oder die Sache mit Zachäus im Baum. Jesus hat sich mit ihm angefreundet, mit ihm, den alle doof fanden.</p> <p>Es gibt in Israel, dem Land, in dem Jesus umherzog, eine große Stadt. Die heißt Jerusalem. Es ist eine sehr schöne und alte Stadt, mit einer dicken Stadtmauer und einem großen</p>	<p><i>Kerze anzünden, neben die Sandkiste, in der der Baum steckt, stellen. Es stehen die großen „Steine“ für das Tor bereit. In einer Vase stehen die Zweige bzw. in einem Korb liegen bunte Tücher zum Jubeln bereit.</i></p> <p><i>Die Kinder erinnern sich und berichten davon.</i></p>
--	---

Stadttor. Vor diesem Tor steht ein alter Baum. Dieser Baum hat schon sehr viel gesehen – auch wie Jesus eines Tages auf einem Esel durch das große Stadttor geritten ist. Aber: Wie kam denn Jesus zu einem Esel? Ich will euch die Geschichte erzählen. Aber halt! Lasst und erst ein Stadttor bauen!

Jetzt haben wir ein richtiges Stadttor gebaut! Setzt euch einmal in den Kreis. Jeder bekommt einen Zweig/ein Tuch. An zwei Stellen könnt ihr damit wedeln und laut rufen: „Retter, Retter!“ Also haltet euch bereit, ich erzähle euch jetzt die Geschichte von Jesus, dem Esel und dem Stadttor: ...

Der Baum, der vor dem Tor steht, hat alles genau gesehen. Einige Leute haben sogar Zweige von dem Baum abgebrochen, damit sie Jesus zujubeln können. Aber das macht nichts, der Baum hat genug.

Habt ihr gehört, was die Leute gerufen haben?

... Ja, sie haben ihn „Retter“ genannt.

Was glaubt ihr, was sind Retter? Kennt ihr Retter?

...

Erzählt einmal, von welchen Superhelden hört ihr gerne Geschichten? ...

Warum findest Du ihn oder sie toll? ...

*Erzieher/in holt das Bäumchen heran.*

*Kinder bauen aus den „Steinen“ nach ihren Ideen ein Stadttor, groß genug, dass auch das größte Kind hindurch gehen kann. Die Schwierigkeit ist der „Querbalken“ oben. Ob ein Kind eine Idee hat, wie man das hinkriegt mit den Steinen? Eine Decke geht wahrscheinlich immer.*

*Erzieher/in liest oder erzählt die Geschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem aus einer Kinderbibel. An den passenden Stellen können die Kinder ganz laut „Retter, Retter!“ rufen und wedeln*

*Kinder: „Retter, Retter!“*

*Evtl. berichten Kinder von Feuerwehrmann Sam o.ä.*

Was kann dein Held? Möchtest du das auch gern können? ...

...

Was glaubt ihr: Hat sich Jesus auch als Superheld gefühlt, als er durch das Tor geritten ist? ...

Wir probieren das aus: Geht einmal nach einander durch das Stadttor und stellt euch vor, ihr seid ein Held? Wie fühlt sich das an?

...

Am Ende meiner Geschichte hieß es: Einige Leute fanden das gar nicht gut, dass viele Menschen Jesus so toll fanden. Sie konnten ihn nicht leiden.

Kennt ihr das? Haben eure Helden auch manchmal Feinde?

...

Nächste Woche werden wir hören, dass Jesus überhaupt gar kein Superheld war.

Superkräfte haben wir meistens nicht. Obwohl ich auch gerne ganz stark und ganz schlau wäre.

Aber Jesus hat immer gesagt, auf seiner ganzen Reise nach Jerusalem: Das ist nicht wichtig. Ihr seid genau so richtig und ganz wertvoll, wie ihr seid. Und deshalb können wir jetzt noch einmal für uns wedeln. Nehmt mal eure Zweige (Tücher) und ruft ganz laut eure Namen und wedelt mit den Zweigen!

Wer hat noch Lust zum Malen?

*Austausch mit Kindern über ihre Helden und Heldinnen und warum sie sich evtl. besondere Kräfte wünschen*

*Meinung der Kinder*

*Jedes Kind kann, wenn es möchte, einmal durch das Tor gehen. Es kann erzählen, wenn es mag, was es für Kräfte fühlt.*

*Kinder erzählen*

*Kinder wedeln und rufen verschiedene Namen aus ihrer Gruppe. Die Zweige können zu einem Osterstrauch in die Vase gestellt werden.*

*Kinder könnten auf kleine Zettel ihre SuperheldInnen / die Kräfte, die sie gern hätten,*

	<p>malen. Die Zettel können in den Baum (oder in den Zweigestrauch) gesteckt werden.</p> <p>Der Kreis wird beendet – wie Sie mögen, z.B. mit einem gesummtten Lied.</p>
--	---

Die Kiste mit dem Bäumchen (und den Zetteln der Kinder) kann bis zur nächsten Woche an einem sichtbaren und sicheren Ort im Gruppenraum stehen bleiben.

*Bis nächste Woche! Dies ist die Karwoche. Weil sie kurz ist, kommen die Anregungen am Montag. Sie können vorbereiten: Einen halben zerbrochenen Blumentopf o.ä. als Grabhöhle, etwas Moos dafür und einen passenden Stein zum Verschließen der Höhle, und natürlich Eier zum Bemalen und Anhängen an das über die Wochen gewachsene Bäumchen.*